

Inhaltsverzeichnis

I. Einleitung	11
1. Forschungszusammenhang und Quellenlage	13
2. Theoretische Prolegomena und Gang der Arbeit	18
II. Die Organisation: Voraussetzungen einer formalisierten Interessenpolitik der privaten Banken	29
1. Die verspätete Verbandsgründung am Beginn des 20. Jahrhunderts	30
1.1 Zwischen Ablehnung und Notwendigkeit: Die institutionellen Rahmenbedingungen der Verbandsgründung	30
1.2 Die opportune Reaktion: Der <i>Centralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes</i>	34
2. Organisation nach bekannten Mustern: Der Verbandsaufbau nach dem Vorbild bereits bestehender Verbände	42
2.1 Fundament des Verbandes: Die Mitglieder	42
2.2 Repräsentanten der Mitglieder: Vorstand und Ausschuss	46
2.3 Mitgliedervertretung im Verbandsalltag: Sonderausschüsse, Kommissionen und Vertrauensmänner	51
2.4 Organisatoren des Verbandslebens: Die Geschäftsführung	54
2.5 Stimmrechte und Mitgliedsbeiträge als Ausdruck des Mitgliederwillens	60
3 Strategien zur Erlangung und Bindung von Verbandsmitgliedern	62
3.1 Vernetzung der Branche: Die Bankiertage	62
3.2 Formalisierung des persönlichen Austauschs: Information und Beratung durch den CVBB	68
3.3 Personalisierung der Verbandspolitik: Der Bankier Jakob Riesser als politischer Unternehmer?	74
4. Zwischenfazit: Von „Stammeseigentümlichkeiten“ und „Eigenbrödelei“	82
III. Die privatwirtschaftliche Funktion: Verbandsarbeit mit Unternehmen, Öffentlichkeit und anderen Verbänden	93
1. Die sektorale Ebene: Professionalisierungsbestrebungen für die privaten Banken	94

1.1	Professionalisierung durch legislative Maßnahmen? Bemühungen um eine einheitliche Definition des Bankiersbegriffes	94
1.2.	Akademisierung des Bankierberufes? Ausbildung und Werdegang von Bankiers in und außerhalb des CVBB	102
1.3	Standardisierung in der Bankbeamtenfürsorge? Bankangestellte, Bankbeamtenversicherung und CVBB	107
2.	Die öffentliche Ebene: Publizistische Verbandsarbeit	114
2.1	Direkte Öffentlichkeitsarbeit: Aufklärung über das Bankwesen	114
2.2	Indirekte Öffentlichkeitsarbeit: Werbung für Banken und Bankiers	120
3.	Die intersektorale Ebene: Verbandsarbeit mit und gegen andere Verbände ..	127
3.1	Zwischen Kooperation und Konkurrenz: Assoziierte Verbände im eigenen Sektor	127
3.2	Konkurrenz im eigenen Sektor: Die <i>Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen</i>	132
3.3	Konkurrenten der privaten Banken: Die öffentlichen Banken und ihre Interessenvertretung	139
3.4	Kooperation und Konfrontation: Das Verhältnis zu Verbänden in weiteren Wirtschaftszweigen	143
4.	Zwischenfazit: Von „Standespflichten“ und „Spekulanten“	148
IV.	Die wirtschaftspolitische Funktion: Verbandsarbeit in unterschiedlichen (wirtschafts-)politischen Rahmenbedingungen	155
1.	Adressaten der Interessenpolitik: Konstante und changierende politische Institutionen	157
1.1	Erstarkende politische Einflussadressaten: Die politischen Parteien	157
1.2	Regierungsinstanzen mit sich wandelnden Kompetenzen: Reichstag, Bundesrat und Ministerien	163
1.3	Wirtschaftspolitische Institution mit zunehmendem Bedeutungszuwachs: Die Reichsbank	170
1.4	Neue Chance zur Einflussnahme in der Republik: Der vorläufige Reichswirtschaftsrat	178
2.	Themen der Interessenpolitik: Die politische Verbandsarbeit im Kaiserreich, 1901 bis 1914	182
2.1	Erste Bewährungsprobe des Verbandes: Die Agitation gegen das Börsengesetz von 1896	182
2.3	Routinierte Verbandsarbeit? Die geplante Reichsfinanzreform 1909 und der CVBB	189
2.4	Verbandspolitik neben der „großen Politik“: Bankbetriebliche Agitationen des CVBB bis 1914	191

3.	Der große Krieg als Zeitenwende: Der institutionelle Umbruch 1914/18	193
3.1	Verbandspolitik im Krieg: Staatsinteressen vor Bankinteressen	193
3.2	Krieg und Frieden: Neue Normalität nach 1918?	201
4.	Die Weimarer Republik als verändertes institutionelles Setting, 1918 bis 1933	206
4.1	Bankpolitische Partizipationsmöglichkeiten und -grenzen in neuen Kontexten: Die Reformprojekte der Republik	206
4.1.1	<i>Neue Steuerlast: Die Erzbergersche Finanzreform</i>	206
4.1.2	<i>Der CVBB als Gestalter der Reformpolitik: Aktienrechts- und Bankenreform</i>	211
4.2	Gleichbleibende Vorwürfe, neue Beschränkungen und Anforderungen: Der Bankbetrieb in der Republik	215
4.2.1	<i>Anhaltende Konditionenkritik: Der CVBB als Verteidiger der privaten Banken</i>	215
4.2.2	<i>Neue legislative Vorgaben: Der CVBB als Agitator gegen betriebliche Mitbestimmung</i>	219
4.3	Krisen: Der CVBB im Angesicht der größten bankpolitischen Herausforderungen	223
4.3.1	<i>1923: Eingeschränkter Handlungsspielraum für den CVBB</i>	223
4.3.2	<i>1931: Kein Handlungsspielraum mehr für den CVBB</i>	231
5.	Zwischenfazit: Vom „Zunftgeheimnis der Bankwelt“ zum „Jahresabschluß der deutschen Volkswirtschaft“	243
V.	Schluss	253
	Abkürzungsverzeichnis	259
	Abbildungsverzeichnis	261
	Tabellenverzeichnis	262
VI.	Anhang	263
VII.	Quellen- und Literaturverzeichnis	279
	Quellen	279
	Literatur	286